

Ehrung für Patrice Lumumba

(ADN) Mit einer Kranzniederlegung an der Büste Patrice Lumumbas vor dem Herder-Institut gedachten am 17. Januar die Lehrkräfte sowie Studierende aus 30 Ländern des vor 23 Jahren ermordeten ersten Premierministers der Republik Kongo (heute Republik Zaire).

Wissenschaftler aktiv für saubere Umwelt

Zu einem Gedankenaustausch mit Direktoren und Wissenschaftlern Leipziger Institute der Akademie der Wissenschaften der DDR, der KMU, Direktoren von Wasserwirtschaftsbetrieben und Organen der staatlichen Hygieneinspektion traf kürzlich der Stadtrat für Umweltschutz und Wasserwirtschaft, Stefan Thomas, Findeisen, zusammen. Er dankte für die Zusammenarbeit bei Aufgaben des Umweltschutzes im vergangenen Jahr. Bei komplizierten analytischen Untersuchungen erhielten Betriebe sowie örtliche Räte aktive Unterstützung. Die Wissenschaftler erklärten in einer lebhaften Diskussion ihre Bereitschaft, auch künftig zur Verbesserung der Umweltbedingungen der Stadt Leipzig beizutragen.

Promotionen

Promotion B
Sektion Pädagogik
Dr. Rita Baumann, am 9. Februar 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsklinikhaus, 1. Etage, Raum 13: Zur Wirklichkeit der Verwirklichung der allgemeinen Schulpflicht in national befriedeten arabischen Staaten.

Promotion A
Sektion Pädagogik
Reinhard Wendel, am 18. Februar, 14 Uhr, 7010, Universitätsstr., Hörsaalgebäude, HS 0: Die kollektive Standpunktbildung in der FDJ-Gruppe als Faktor für die Erziehung der Schuljugend zum selbstständig-schöpferischen und verantwortungsbewussten Verhalten.

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Michael Röhrbein, am 14. Februar, 19 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsklinikhaus, 1. Etage, Raum 1: Zur Wirkung typographischer Textstrukturierung auf den Rezeptionsprozeß.

Bereich Medizin
Ulrike Hellriegel, am 8. Februar, 13.30 Uhr, 7010, Härtelstr. 16/18, Konferenzraum des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie: Vergleichende Beurteilung der Spätsultate nach Cholezystektomie bzw. Papillitomie unter besonderer Berücksichtigung der bakteriologischen Gallenwegsdiagnostik.

Helge-Wolfgang Hansen und Matthias Weidinger (Kollektivdissertation), am 3. Februar, 14.15 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zur Wirkung des Nootropiums ERGOCOMBR bei der Indikation senile Cerebralsuffizienz mit Hilfe eines standardisierten Testdesigns.

Kolloquium zu Ehren von Prof. Erwin Jacobi

Am 18. und 19. Januar veranstaltete die Sektion Rechtswissenschaft ein Kolloquium zu Ehren von Professor Dr. Dr. Erwin Jacobi, dessen 100. Geburtstag am 15. Januar dieses Jahres gewesen wäre. An dem Kolloquium, das vom Direktor der Sektion, Prof. Dr. sc. Günter Tautz, als Auftakt vielfältiger wissenschaftlicher Aktivitäten der Sektion im 575. Jubiläumsjahr der Karl-Marx-Universität eröffnet wurde, nahmen die an den Universitäten und Hochschulen der DDR lehrenden Arbeitsrechtler teil. In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Klaus Rendgen, und des Rektors, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lohar Rathmann, würdigte der Dekan der Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. sc. Erhard Patzold, mit einem Festvortrag das Lebenswerk Professor Jacobis. Als bürgerlicher Jurist und Hochschullehrer ausgebildet, während der faschistischen Diktatur in Deutschland aus russischen und politischen Gründen vom Universitätsdienst suspendiert, ließ er sich stets von seiner humanistischen Überzeugung leiten. Deshalb galt sein Hauptaugenmerk seit Beginn seiner wissenschaftlichen Arbeit im Jahre 1907 neben dem Kirchen- und Verwaltungsrecht vorwiegend der Heranbildung des Arbeitsrechtes durch die Wahrung und Festschreibung der Rechte und Pflichten des arbeitenden Volkes, weshalb er auch bald den Beinamen „Roter Professor“ erhielt.



Als Rektor der Leipziger Universität in den Jahren 1947 und 1948 und als Dekan der Juristenfakultät von 1949 bis 1958 hatte er gleichzeitig maßgeblichen Einfluß auf die Entwicklung der Universität zu einer sozialistischen Bildungseinrichtung. In Sinne der Ehrung Professor Jacobis widmeten sich die Arbeitsrechtler unter Leitung des Wissenschaftsbereichs Arbeitsrecht der KMU im weiteren Verlauf des Kolloquiums der praktischen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, indem dessen Forschungsergebnisse vorwiegend als Bestandteile von Dissertationsschriften diskutiert wurden. Außerdem befaßten sie sich mit Problemen der effektiven Nutzung des Lehrbuches „Arbeitsrecht“ in der Lehre und seiner weiteren Vervollkommnung. Dr. ROLF SPALTEHOLZ, Sektion Rechtswissenschaft, WB Arbeitsrecht

Leipziger Traditionen in der Vitaminforschung

Veranstaltung zu neuen Gesichtspunkten der Vitaminversorgung von Mensch und Tier an der Sektion TV

(UZ-Korr.) Zu einer zweitägigen Veranstaltung zu neuen Gesichtspunkten der Vitaminversorgung von Mensch und Tier hatten kürzlich der Direktor der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Prof. Dr. Dr. h. c. Schwark, und der Leiter des wissenschaftlichen Tierernährungschemie, Prof. Dr. A. Hennig, 60 Wissenschaftler aus den Bereichen der Humanmedizin, der Veterinärmedizin und der Ernährungsforschung eingeladen. Gäste kamen aus der Sowjetunion und der CSSR. Prof. Schwark erinnerte an Leipziger Traditionen in der Vitaminforschung, trug doch vor etwa 60 Jahren die Pionierarbeit der Gruppe um Prof. Scheunert maßgeblich zur Eindämmung von Vitaminmangelkrankheiten bei Mensch und Tier (Rachitis) bei.

Moskau) berichtete über die Pharmakinetik des Vitamin E.

In der DDR ist im Mittel die Vitaminversorgung des Menschen mehr als ausreichend. Vor Schäden bei zu hoher Gabe an Vitaminen wurde gewarnt, z. B. wurde an Knochenfunden in Kenia nachgewiesen, daß vor 1,5 Mill. Jahren die Menschen an Vitamin-A-Überschuß erkrankt waren, weil sie die Raubtierlebern verzehrten. Andererseits können durch gezielten Vitamineinsatz, z. B. bei Frühgeborenen (Verhinderung der Erblindung) oder Patienten mit Niereninsuffizienz, gute Erfolge erzielt werden. Bei erblich bedingten Enzymdefekten hat sich die Vitaminergänzung ebenfalls bewährt. Breiten Raum in Vortrag und Diskussion nahmen die Abweichungen im Stoffwechsel der Vitamine ein. Die Aktivität von B-vitaminabhängigen Enzymen differiert zwischen verschiedenen Bevölkerungs- bzw. Berufsgruppen in einem Ausmaß, das sich nicht aus Unterschieden in der Vitaminzufuhr erklären läßt. Veränderungen im Haushalt verschiedener Vitamine werden auch nach Einnahme von Kontrazeptiva registriert. Bei Erkrankungen der Niere wies die Gruppe um Dozent Dr. Stein (Jena) tiefgreifende Störungen des Stoffwechsels verschiedener Vitamine nach. Grundbedingung für erfolgreiche Vitaminforschung auch in der Zukunft ist die unserer Gesellschaftsordnung inhärente Kooperation verschiedener Wissenschaftsdisziplinen. Die „Vitamintagung 1983“ an unserer Universität dokumentierte dies in eindrucksvoller Weise.

Vitaminmangelsymptome ließen unsere Studenten größtenteils nur noch aus Lehrbüchern“, betonte der Direktor der Kinderklinik Jena, Prof. Dr. Pfenert, „in den Entwicklungsländern sind sie aber an der Tagesordnung.“ Jährlich erkründen etwa 20 000 Menschen wegen ungenügender Versorgung mit Vitamin A bzw. Karotin. Die Vitaminbedarfswerte für Mensch und Tier wurden durch Anwendung moderner analytischer Methoden und empfindlicher Kriterien in den vergangenen Jahren präzisiert. Durch die Forschungsarbeiten, die besonders im WB Tierernährungschemie geleistet wurden, konnten jährlich einige Millionen Mark eingespart werden. Neben praktischen Aspekten wurden auch Fragen der Grundlagenforschung behandelt.

Prof. Dwinskaja (Borawsk)

Veranstaltungen der AG Geschichte der Gesellschaftswissenschaften

Mit einer Vielzahl interessanter Veranstaltungen tritt die Arbeitsgruppe Geschichte der Gesellschaftswissenschaften auch im Jahr 1984 in die Öffentlichkeit:

- 21. Februar, Französische Aufklärung, Referent: Prof. Schnelle;
27. März, Deutsche Aufklärung, Referent: Prof. Förster, Dr. Dietzsch;
24. April, Immanuel Kant, Referent: Prof. Thom;
29. Mai, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Referent: Prof. Seidel;
26. Juni, Ludwig Feuerbach, Referent: Prof. Thom;
30. Oktober, Marx/Engels, Referent: Prof. Thom;
27. November, Lenin, Referent: Dr. Kästel;
18. Dezember, Geschichte der marxistisch-leninistischen Philosophie der Sowjetunion, Referent: Dr. Kästel.
Die Veranstaltungen finden sämtlich im Universitätsklinikhaus, 1. Etage statt. Es ist vorgesehen, jeweils um 13 Uhr zu beginnen. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, daß in Abhängigkeit von den nächsten Semesterferien eine Änderung der Uhrzeit erforderlich sein könnte. Darüber würde zu den Veranstaltungen und auch in der UZ informiert werden. Dr. GERALD DIESENER, Sekretär der Arbeitsgruppe

GST-Wettkampf

(UZ-Korr.) Die Wettkämpfe um den FDGB-Wandpokal im Sportschießen (Luftgewehr, Entfernung 4 m) finden in der Zeit vom 31. Februar bis 9. März nach vorheriger Anmeldung der Kollektive im GST-Kreisverband KMU, 7010, Nikolaikirchhof 4a, Tel. 20 07 57, statt.

Als Genosse in Dubna Vorbildliches leisten



Die Veröffentlichung des Aufrufs zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR fällt für mich in die Tage der unmittelbaren Vorbereitung des zweiten mehrjährigen Arbeitsaufenthaltes am Vereinigten Institut für Kernforschung Dubna, den unsere Familie in wenigen Wochen antreten wird. Das, was im Aufruf über die enge Verbundenheit mit dem Lande Lenin gesagt wird, hat während unseres ersten Aufenthalts für uns in vielfältiger Weise konkrete Gestalt angenommen und wurde durch jährliche Studienaufenthalte immer wieder vertieft.

Die Veröffentlichung des Aufrufs zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR fällt für mich in die Tage der unmittelbaren Vorbereitung des zweiten mehrjährigen Arbeitsaufenthaltes am Vereinigten Institut für Kernforschung Dubna, den unsere Familie in wenigen Wochen antreten wird. Das, was im Aufruf über die enge Verbundenheit mit dem Lande Lenin gesagt wird, hat während unseres ersten Aufenthalts für uns in vielfältiger Weise konkrete Gestalt angenommen und wurde durch jährliche Studienaufenthalte immer wieder vertieft.

KMU-Angehörige zum Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR

Der vertieft, Den 35. Jahrestag werden wir zusammen mit unseren sowjetischen Genossen feiern, so wie schon den 35. Jahrestag - und so ist dies auch für uns ein besonderes Jubiläum nach 10 Jahren wieder dort zu sein. Aber, wie vieles hat sich verändert! Weit aus größer sind die Erwartungen sowohl des eigenen Kollektivs, der eigenen Sektion als auch der sowjetischen Kollegen. Und somit bedeutet der Aufruf zu einem würdigen Beitrag im Jahre des Jubiläums vor allem: intensive wissenschaftliche Arbeit, Nutzung der Möglichkeiten des dortigen Instituts für die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem NTZ der KMU und der UdSSR. Erschließung neuer Möglichkeiten zur Förderung besonders talentierter Studenten durch Aufenthalte in Dubna usw.

valle Zustimmung, deckt sich nicht nur mit dem, was wir in der täglichen politischen Arbeit umzusetzen suchen. Dieser Teil des Aufrufes ist zugleich Verpflichtung als Genosse hier Vorbildliches zu leisten, also zu solchen Haltungen und entsprechenden Handlungen zu führen, die Gründe unseres historischen Optimismus gerade anhand der im Aufruf gezogenen beeindruckenden Bilanz immer wieder lebendig zu verdeutlichen.

Gleichzeitig tragen wir eine hohe politische Verantwortung im großen internationalen Kollektiv.

Es erfüllt mich, unsere gesamte Parteigruppe, mit Stolz, einen Beitrag zur weiteren, erfolgreichen Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes leisten zu können, an der Verwirklichung jener schönen und schwierigen Aufgaben mitzuarbeiten, wie sie auf der beeindruckenden Kreisdelegiertenkonferenz am 14. 1. 1984 für die KMU umrissen wurden. Dr. WERNER TIMMERMANN, Parteigruppe „Mathematische Physik“

Wintermarsch der Reservisten

Rechtswissenschaftler sind dabei

Die Stationierung nuklearer US-Erschlagewaffen in Westeuropa hat die internationale Lage weiter kompliziert und die Gefahr eines neuen Krieges, der diesmal die Menschheit vernichten würde, gefährlich erhöht. Auch wir, die Mitglieder des Reservistenkollektivs der Sektion Rechtswissenschaft, unterstützen deshalb vorbehaltlos die aktive Friedenspolitik des realen Sozialismus und alle Maßnahmen, die die Sicherheit der sozialistischen Länder schützen und die verhindern, daß das bestehende militärische Gleichgewicht zerstört wird. Wir wissen - allein verbale Unterstützung reicht heute weniger denn je. Für uns Reservisten der Nationalen Volkarmee ist es deshalb Ehrensache, um bestmögliche Ergebnisse im Arbeits- und Studienprozeß zu kämpfen und zugleich jederzeit die politische Notwendigkeit unserer Wehrtrahferhaltung anzuerkennen und diese weiter auszuprägen. In diesem Sinne haben wir uns ein Kampfformat erarbeitet, das gehört für uns an der Sektion Rechtswissenschaft auch die Teilnahme am Reservisten-Wintermarsch, mit dem wir einen weiteren persönlichen Beitrag zur Stärkung der Landesverteidigung leisten werden. Unserem Beispiel zu folgen, fordern wir alle Reservistenkollektive der Karl-Marx-Universität auf! Zeit der Durchführung: zweite Hälfte Februar und erste Hälfte März; Disziplinen: Disziplin 1: 8 bis 10 km Marsch auf wenig befahrenen Straßen und Wegen; Disziplin 2: Schießen mit dem Luftgewehr (nach gegebenen Möglichkeiten auch mit KK-Gewehr oder KK-Sportpistole); Disziplin 3: Wetzsteinwurf mit der Übungshandgranate F 1.

Auflösung des Preisausschreibens

Tycho Brabe, Gottfried Wilhelm Leibniz, Johann Wolfgang Goethe, Richard Wagner und Franz Mehring waren die berühmten Leipziger Studenten, die wir in unserem Preisausschreiben in der UZ 48 von 1983 suchten. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden als Preisträger ermittelt; Ute Sander, Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft; Detl. H. Dr. sc. med. Herbert Polster, 7027, Lausicker Str. 69, und W. Eberhardt, 7050, W.-Barth-Str. 17. Die glücklichen Gewinner können in der UZ-Redaktion eine Prämie von 30 Mark in Empfang nehmen. Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch!

Vom Sportunterricht zur Meisterklasse

Reminiszenzen aus der jüngsten HSG-Sektion: Kanutouristik

Als sie sich am 24. Juni 1981 im Hörsaal des Instituts für Körpererziehung zur konstituierenden Versammlung der 22. Sektion unserer Hochschulsportgemeinschaft in der Runde wassersportinteressierter Studenten zusammenfanden, hatten sie sich mit ihrer neuen Sportart bereits etwas angefreundet: Petra Kohlmann, die Lehrressidentin an der Sektion Mathematik im Mathiel 71-81 und Uwe Bendix, Student der Sektion Biowissenschaften (1975-80).

Als sie sich am 24. Juni 1981 im Hörsaal des Instituts für Körpererziehung zur konstituierenden Versammlung der 22. Sektion unserer Hochschulsportgemeinschaft in der Runde wassersportinteressierter Studenten zusammenfanden, hatten sie sich mit ihrer neuen Sportart bereits etwas angefreundet: Petra Kohlmann, die Lehrressidentin an der Sektion Mathematik im Mathiel 71-81 und Uwe Bendix, Student der Sektion Biowissenschaften (1975-80). Petra hatte den Kanusport auf außerunterrichtlichen Touristikveranstaltungen der Orientierungsläufer kennengelernt; Uwe suchte und fand hierbei Möglichkeiten, seine Freizeitsportinteressen in gemeinschaftlicher Form zu verwirklichen. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Schon das Programm der eingangs erwähnten Gründungsversammlung ließ erkennen, daß neben dem traditionellen Wassewandern an einem ganztägigen Trainingsbetrieb und an Zielstellungen im Wettkampfsystem des Kanu-Sportverbandes gedacht war. Aber wer sollte das machen? Die Sportlehrer offerierten zwar zahlreiche Möglichkeiten, hatten aber wohl selbst bereits genügend Funktionen im DTSS. Es half auch kein Fachsimpa, wer wohl der Erfahrenste sei. Jemand aus dem Kreise derer, die mit Studienbeginn erstmalig das Paddel abwechselnd links und rechts ins Pleißewasser getaucht hatten, mußte auf die Frage, wer die Sektionsleitung übernehmen sollte, antworten: Jawohl, ich will es versuchen. Da ist sie hervorgetreten: Petra Kohlmann, die heutige Mathematiklehrerin an der Georg-Schumann-Oberschule in Leipzig. Jahrgang 1959. Seit 1981 führt sie die Geschäfte der inzwischen erfolgreichsten Kanutouristik-Sektion im Wettkampfsystem des Bezirkes Leipzig.

chert, in sich selbst aber wohl am allerwenigsten einen Funktionär vermutet. Nun ist uns schließlich mit ihm doch noch ein Touristikwart und Hauptfahrtleiter „vom Himmel gefallen“. Heute ist der wissenschaftliche Assistent an der Sektion Biowissenschaften der KMU ein Aktivposten bei der Verwirklichung unseres Jahresplanes und genießt das Vertrauen unserer ständig wachsenden Gemeinschaft. Ist die Meisterung dieser Wasserfahrtsportart mit ihren Anforderungen an Bewegungskoordination, Kraft und Langzeitdauer für einen „Festlandbewohner“ an sich schon ein Erfolg, so verdient der, der die Leitungsverantwortung übernimmt, erst recht Beachtung. Erwartungen an einen Medaillengewinner bei zentralen Leistungsvergleichen des DKSVD der DDR mit Studenten, die erst im Studiengang damit begonnen haben, die Bewegungsabläufe der Sporterschulmäßig zu erlernen, werden jedoch erfahrungsgemäß nicht einmal in der Planung erwogen.



Die Bootsbesatzung Kohlmann/Bendix bei Wendemannern auf der Slalomstrecke, einer der sechs Wettkampfdisziplinen im Touristischen Mehrkampf. Foto: Steinbach

Im Rahmen des VII. Turn- und Sportfestes der DDR 1983 wurde die Ausrichtung der 21. Zentralen Bestenerrmittlung an den Bezirk Leipzig vergeben. Damit verbunden sind auch große Erwartungen hinsichtlich der sportlichen Zielstellungen. Petra Kohlmann und Uwe Bendix fungieren beide nun bereits in der zweiten Wahlperiode.

aber nie aus den Augen verloren. Mit einem 2. Platz im stark besetzten Rennen der Mixedklasse trugen auch sie dazu bei, daß sich unsere HSG-Sektion 1983 erneut in die Republikkapitel paddeln konnte. Petra Kohlmann und Uwe Bendix fungieren beide nun bereits in der zweiten Wahlperiode. JURGEN NOACK